



Marathon als Lebenshilfe

Stefan Schubart läuft 1000 Kilometer quer durch Bayern – u.a. für die Kinderbrücke Allgäu und damit auch für die Lebenshilfe Kempten

Kempten(mori). Strahlend sitzt Stefan Schubart inmitten einer Schar von Kindern der Lebenshilfe Kempten. Staunend hören sie, dass er 1000km quer durch Bayern laufen will. Kempten ist die vierte Station. Seines „Marathons als Lebenshilfe“ – denn sein Extremlauf steht im Zeichen der Kinderbrücke Allgäu, der Tabaluga- Kinderstiftung und der Lobby für Kinder. Über die Kinderbrücke Allgäu profitiert auch die Lebenshilfe für behinderte Menschen e.V. – und diese besuchte er bei seinem Zwischenstopp in der Illerstadt.

Zunächst besichtigte der ehemalige Internationale Deutsche Meister im Vollkontakt Kickboxen und heutige Personal Trainer von Top-Managern, Profi-Fußballern und TV-Workern am Abend nach seinem Lauf die Einrichtung am Schwalbenweg, doch zeigte er sich enttäuscht, dass er die Kinder nicht erleben konnte. Und so entschied er sich, seinen Laufstart in Richtung Füssen um mehr als eine Stunde nach hinten zu verschieben, um an dem freitäglichen Morgenkreis der Tom-Mutters-Schule der Lebenshilfe teilzunehmen.



Hier zeigte er sich begeistert von der Herzlichkeit und Freude der Mädchen und Buben mit geistiger und oftmals auch mehrfacher Behinderung. Berührungsängste zu dem „Läufer mit Herz“ hatten die Kinder und Jugendlichen keine Spur. Sie drängten sich zum Schluss eng um ihn, während er mit ihnen scherzte, nach ihren Namen fragte und fleißig Autogramme auf Karten und Poster schrieb. „Soll ich ein Herz dazu malen?“ Eifrig nickten die Mädchen. Und so mancher Bub nahm ein Poster mit einer speziellen Widmung mit.

24 Marathons in zwei Wochen: Stefan Schubart hat einen guten Grund für dieses Mammutprogramm: Der sympathische Sportler will mit dem spektakulären Lauf quer durch den Freistaat Bayern den Kindern helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. In kleineren Aktionen hat er dies schon früher getan. Der 1000km-Lauf hat nicht nur streckenmäßig große Ausmaße und inzwischen bereits ein $\frac{3}{4}$ Jahr Vorbereitungszeit angenommen. Würde man seine sämtlichen Trainingseinheiten hinzuzählen, hätte Schubart die 1000km wahrscheinlich längst überschritten... Offiziell erreicht er die 1000er-Grenze am 24. April im Nürnberger Frankenstadion....

Nutznießler hier in der Region ist die Kinderbrücke Allgäu – und die wiederum



unterstützt kontinuierlich unter anderem bedürftige Kinder und Familien innerhalb der Lebenshilfe Kempten. Insgesamt hat die gemeinnützige Hilfsorganisation, die aus sieben Allgäuer Unternehmerinnen und Unternehmern besteht, der Lebenshilfe seit 2003 über 6.600 Euro gespendet.

Lebenshilfevorsitzender Klaus Meyer: „In der Vergangenheit haben wir mit diesen Zuschüssen 17 Kinder und Jugendliche der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) gefördert. Sie erhielten über die letzten Schulhalbjahre dadurch einen Euro Zuschuss pro Tag für ihr Essensgeld. Die Nachhaltigkeit der Hilfe ist für unsere Einrichtung ein verlässlicher Faktor und enthebt die Eltern einer Sorge um die Grundversorgung ihrer Kinder.“ In diesen Tagen erhält die Lebenshilfe so wiederum 1.600 Euro für das zweite Halbjahr 2005.

Bildunterschrift:

Simone Burk-Seitz von der Kinderbrücke Allgäu, Lebenshilfevorsitzender Klaus Meyer (mit Schirm) HPT-Leiter Markus Helmreich (dahinter) sowie zahlreiche „Mitläufer“ auf den letzten Metern empfangen Stefan Schubart (gelbes Trikot) und seine Physiotherapeutin Yvonne Saworski (dritte von links) bei seiner Ankunft in Kempten.



Heiß begehrt waren in der Lebenshilfe Kempten beim Morgenkreis die Autogrammkarten und Plakate von dem sympathischen Extremläufer Stefan Schubart. Links schaut ihm Simone Burk-Seitz von der Kinderbrücke Allgäu über die Schulter. Vorn im Bild Katja Schatz vom Schubart-Team. Fotos: moriprint

Kinderbrücke Allgäu

Kinder in Not: durch Krankheit, veränderte Familiensituationen, Missbrauch - ihnen eine Brücke zu bauen, ihnen durch finanzielle Hilfen und Patenschaften eine Zukunftsperspektive zu bieten – das ist das Ziel der Kinderbrücke Allgäu e.V.. Seit drei Jahren organisiert die gemeinnützige Hilfsorganisation, die aus sieben Allgäuer Unternehmerinnen und Unternehmern besteht, spontane Hilfe in akuten Fällen – ob für die Notoperation zweier Kinder im Memminger Klinikum, für die Sicherung der Musiktherapie für behinderte Kinder innerhalb der Lebenshilfe Lindenberg oder mit Essensgeldzuschüssen für Kinder und Jugendliche der Lebenshilfe Kempten. Die Kinderbrücke Allgäu unterstützt die „Hieronimus Doctor Clowns“, die - meist Langzeitpatienten - an Allgäuer Kinderkliniken aufheitern, und sie macht sich stark für das Kinderhospiz im Allgäu in Bad Grönenbach, indem sie u.a. die Ausbildung von ehrenamtlichen Helfern finanzierte. Nähere Infos zur Kinderbrücke sind erhältlich über



Telefon 08387 – 9232995 und auch über die
Internetseite: www.kinderbruecke-allgaeu.de